

B. Briefliche Mittheilungen.

Herr WEBSKY an Herrn G. ROSE.

Breslau, den 11. Juni 1867.

Ich habe einen Ausflug nach Kupferberg gemacht und in Rudelstadt das Vorkommen der Silbererze, von dem ich mir bereits Mittheilung zu machen erlaubt habe, in Augenschein genommen; Sie gestatten, Ihnen hierüber Weiteres berichten zu dürfen.

Man hat, wie ich schon früher erwähnte, in der Nähe des Neu-Adler-Kunstschachtes, 50 Lachter unter dem Helener Stolln den Silberersten-Gang in südöstlicher Richtung und bei südwestlichem, sehr steilen Einfallen etwa 50 Lachter weit verfolgt; er verwirft die älteren Kupfererzgänge und wird selbst von den jüngsten, klare Kalkspäthe und hin und wieder Zeolithe führenden Klüften verworfen; auf ungefähr 45 Lachter Länge besteht die Gangausfüllung aus derbem, wenig versprechendem Quarz, fest und unregelmässig mit dem zwischen Glimmer- und Dioritschiefer schwankenden Nebengestein verwachsen; bei obiger Länge und gleichzeitig unter Uebergang des Nebengesteins in dunkle chloritische Schiefer gesellte sich Braunspath als jüngeres Glied zu der Gangausfüllung, in mehreren Trümmern, dichter am Liegenden, vereinzelter im Hangenden auftretend.

In diesem Braunspath tritt nun Arsenikkies in Brocken und Schnüren, hin und wieder mit Buntkupfererz und Kupferkies innig gemengt auf, verbunden mit reinen und derben Massen von gediegenem Arsen; zuweilen bildet letzteres deutlich Kerne, eingeschlossen von Krusten von Arsenikkies, hin und wieder erscheinen auf der Grenze beider Knöpfe von gediegenem Silber, auch letzteres in Form von Drähten sich in den Braunspath verzweigend; ausserdem kommen kleine Partieen eines vollkommen muscheligen Buntkupfererzes und Kupferglanz

(Kupfersilberglanz?) in Braunspath vor, auch zuweilen Imprägnationen von einem schwarzen Erze, so dass der Silbergehalt ausgewählter Proben über 1 pCt. steigt; dies sind die Haupterze, und haben dieselben jetzt auf etwa 8 Lacht. Länge ausgehalten; dieselben werden nun hin und wieder von secundären Klüften durchsetzt, welche im Braunspath mit Kalkspath ausgefüllt sind, im Bereiche der kiesigen und aus gediegenen Metallen bestehenden Erze aber offen stehen, häufig mit Binar kies bekleidet sind und in einigen Fällen freistehende Gruppen von Krystallen von lichtem Rothgültigerz, Sprödglasserz, Rittingerit und Xanthokon erkennen lassen.

Von den letzteren Erzen scheint Xanthokon am seltensten zu sein, und in der That bildet das winzige Exemplar des letzteren Minerals, welches gleich anfangs in meine Hände kam, das einzige Belegstück, an dem man deutliche Krystalle desselben, gleichzeitig auch den Färbungs-Unterschied zwischen Xanthokon, Rittingerit und Rothgültigerz erkennen kann; etwas häufiger ist Rittingerit, meistens aber in dünnen, aus vereinigten Krystallen bestehenden Krusten; in den mit Kalkspath gefüllten Klüften scheinen diese Erze sich in den benachbarten Braunspath dilatirt zu haben und bilden hier theils hoch oranien gelbe, theils bräunlichgelbe Imprägnationen, von denen ich die ersteren auf Xanthokon, die letzteren auf Rittingerit beziehen zu können glaube.

Verlängert man die Gangrichtung vom gegenwärtigen Ortstosse um 30 Lachter, so stösst man auf ein altes Absinken von der Stollnsohle, das dem Vernehmen nach auf Arsenkiesen niedergegangen sein soll; in etwa 100 Grad Entfernung führt dieselbe Richtung auf den Punkt, wo man in 116 Lachter Teufe im Gesenkbau der Grube Friederike-Juliane die reichen Silberanbrüche gemacht hat; es liegt daher im Bereiche der Möglichkeit, dass man es hier mit einem ausgedehnten Vorkommen von auf Silber verhüttbaren Erzen zu thun hat, das dem Bergbau von Kupferberg einen neuen Aufschwung geben kann.

Es ist sehr merkwürdig, dass die Proben der Erze, welche ich für das hiesige Kabinet mitgebracht habe, täuschend einem Exemplar von gediegenem Arsen und Arsenkies aus Chile gleichen, welches vor einigen Jahren von BONDÉ in Dresden erworben wurde.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1866-1867

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft

Artikel/Article: [Briefliche Mittheilungen. 449-450](#)